

**Psalm 116, 15.17**

Denn für den Herrn ist es ein teurer Verlust, wenn einer von seinen Frommen stirbt.  
Dir will ich ein Dankopfer darbringen und dabei den Namen des Herrn anrufen.

**Kerze entzünden**

Das Licht der Nacht, der Stern von Bethlehem damals und das Licht unserer Kerze heute möge uns leuchten. Das Kind in der Krippe, dieses Zeichen von Gottes großer Liebe zu uns Menschen, berühre unser Herz. Amen.

**Lied:** Evangelisches Gesangbuch Nr. 37 Ich steh an deiner Krippen hier 1.+ 4. Strophe

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Jesu, du mein Leben; Ich komme, bring und schenke dir, was du mir hast gegeben. Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel und Mut, nimm alles hin und lass dir's wohlgefallen.
4. Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen; und weil ich nun nichts weiter kann, bleib ich anbetend stehen. O dass mein Sinn ein Abgrund wär und meine Seel ein weites Meer, dass ich dich möchte fassen.

**Text** **Apostelgeschichte 6, 8-15 aus der Basisbibel**

Stephanus war ganz erfüllt von der Gnade und Kraft Gottes. So konnte er beim Volk Wunder und große Zeichen vollbringen.

Da traten Leute auf, die Stephanus in einen Streit verwickelten. Einige gehörten der Synagoge der Freigelassenen an und kamen aus Zypern und Alexandria. Andere stammten aus Zilizien und der Provinz Asien. Aber sie konnten der Weisheit und dem Geist nicht widerstehen, die aus der Rede von Stephanus sprachen. Also stifteten sie einige Männer zu der Aussage an: „Wir haben gehört, wie er Mose und Gott gelästert hat.“ So hetzten sie das Volk, die Ratsältesten und die Schriftgelehrten gegen ihn auf. Dann ergriffen sie Stephanus und schleppten ihn vor den jüdischen Rat. Dort ließen sie falsche Zeugen auftreten, die behaupteten: „Dieser Mensch hört nicht auf, Reden gegen diese heilige Stätte und gegen das Gesetz zu führen. Wir haben gehört, wie er gesagt hat: „Jesus, dieser Nazoräer, wird diese Stätte hier niederreißen. Außerdem wird er die Ordnungen umstürzen, die Mose uns gegeben hat.“ Alle Ratsmitglieder blickten Stephanus gespannt an. Da merkten sie, dass sein Gesicht dem eines Engels glich.

**Lied:** In Bethlehem, im armen Stall (**Text v. Peter Spangenberg**) **Str. 1-4**

**nach der Melodie:** Evangelisches Gesangbuch, Nr. 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

1. Du Christenmensch, nimm deinen Mut, verkünde in der Welt, dass Gott, der große Wunder tut, sich uns zur Seite stellt, sich uns zur Seite stellt.
2. Du Christenmensch, nimm deine Kraft, verkünde in der Zeit, dass Gott, der große Werke schafft, sich zeigt in Herrlichkeit, sich zeigt in Herrlichkeit.
3. Du Christenmensch, nimm deinen Dank, verkünde in der Stadt, dass Gott, der durch die Ängste drang, für jeden Hoffnung hat, für jeden Hoffnung hat.

4. Du Christenmensch, nimm deine Tat, verkünde in der Not, dass Gott, der groß Taten tat, noch jedem Hilfe bot, noch jedem Hilfe bot.

### **Impuls**

Eine unserer Kirchen in Zeitz erinnert mit ihrem Namen - St. Stephanskirche - an den heiligen Stephanus. Dieser lebte als Diakon, ca. 40 Jahre nach Christus, in Jerusalem und unterstützte die Apostel dort bei ihrer Arbeit. Er half beim Spenden sammeln und bei der Versorgung der Armen. Diese Arbeit füllte ihn aber nicht aus, denn Stephanus fühlte sich zum Predigen berufen. Es drängte ihn, in die Welt zu gehen und von Jesus Christus und seinem wunderbaren Wirken unter den Menschen zu erzählen. Er tat es und überall dort, wo er mit seinen flammenden Reden auftrat, begeisterte er die Menschen. Natürlich forderte das den Missmut der Pharisäer in den Synagogen heraus. Sie fühlten sich ihm unterlegen. Deshalb verklagten sie ihn. Dann passierte wohl während des Prozesses noch ein Wunder: Stephanus' Gesicht erschien als Gesicht eines Engels. Der Hohe Rat wurde nun völlig hilflos. Wegen Gotteslästerung, Aufwiegelung und Volksverhetzung wurde Stephanus letztendlich zum Tode verurteilt und vor den Mauern der Stadt zu Tode gesteinigt. Bei der Steinigung stand auch Saulus dabei. Aus ihm wurde, wie wir wissen, nach seiner Bekehrung zum christlichen Glauben der Apostel Paulus. Die damalige junge Christengemeinde floh aus Angst vor Verfolgung in alle Welt. Wo sie sich niederließen, predigten sie von Jesus Christus. Damit begann die eigentliche Missionierung, so wie Jesus sie gewollt hatte. Stephanus gilt durch sein Wirken und Sterben als der erste Märtyrer der Kirche und wird deshalb auch Erzmärtyrer genannt.

Am Stephanustag denken wir an diesen mutigen Mann und beten:

Herr, unser Gott, schenke auch mir Hoffnung und Zuversicht. Schenke auch mir Kraft und Mut. Schenke auch mir Offenheit und Liebe. Schenke auch mir unerschütterlichen Glauben. Sei mit deinem Licht bei mir in meinem Alltag...

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Lied:** In Bethlehem, im armen Stall (**Text v. Peter Spangenberg**) **Str. 5+6**

**nach der Melodie:** Evangelisches Gesangbuch, Nr. 27 Lobt Gott, ihr Christen alle gleich

5. In Bethlehem, im armen Stall, im Kind für alle Welt, hat Gott den Menschen überall die Liebe überstellt, die Liebe überstellt.
6. So will ich in der Christenheit mit Mut und Kraft und Dank die Liebe zeigen allezeit für Gott ein Leben lang, für Gott ein Leben lang.

### **Segen**

Segne uns, guter Gott, und lass uns die Freude über die Geburt deines Sohnes weitertragen in unserem Leben. Amen.